

NRZ 16.04.08

Kelemen, „wurde das Fort wei- lemen ist der Fund übrigens

en-
12
stra-

Uhr,
ring

2 Uhr,
nstra-
514

ra-
(ai-
3330

Mehr Lebensfreude

SENIOREN. Das St.-Josef-Haus in Dingden hat jetzt einen eigenen Förderkreis.

HAMMINKELN. „Es ist fast so wie Weihnachten. Man wünscht sich etwas - und es wird erfüllt oder auch nicht.“ Niko Ridder, Leiter des St. Josef-Haus in Dingden, umschreibt mit einem Augenzwinkern die Hoffnungen, die auf dem gerade gegründeten Förderkreises der Senioreneinrichtung ruhen. Gestern stellte die Vorsitzende Irene Schröer und ihre drei Mitstreiterinnen die Aufgaben des gemeinnützigen Vereins vor:

„Es ist ein schönes Haus mitten im Ort, die Bewohner fühlen sich wohl und es finden bereits eine Menge Aktivitäten statt“, ist die Dingdenerin schon sehr zufrieden mit dem Angebot. Deshalb gehe es darum, für Menschen mit fortgeschrittener Demenz oder mangelnder Beweglichkeit einen Beitrag zu einer umfangreicheren Betreuung zu schaffen. Denn gerade das könnte das Pflegepersonal einfach nicht leisten. Nicht alle Bewohner des Hauses hätten Angehörige, die vor Ort wohnen, die sich um sie kümmern. Ziel des Vereins sei es, mehr Lebensfreude im Alter zu unterstützen.

Irene Schöers Mutter, Mathilde Arping lebt seit Mai vergangenen Jahres im St. Josef-Haus und ist demenzkrank. „Ich habe vieles für sie organisiert, aber andere haben diese Möglichkeit nicht.“ Und so suchte sie Mitstreiterinnen für ihre Idee eines Förderkreises. „Jede Schule, jeder Kindergar-

ten hat einen Förderverein, aber wer sieht die alten Menschen?“, fragt sie sich.

Werbung beim Frühlingstreff

Für ein positives Echo wollen Annette van Harten (stellvertretende Vorsitzende), Mechthild Bollmann (Schatzmeisterin) und Ingeborg Tersek (Schriftführerin) sorgen. Zum Beispiel, wenn sich der Förderkreis beim Dingdener Frühlingstreff am Sonntag, 20. April vorstellt und an einem Informationsstand für sich und die 12 Euro teure Jahresmitgliedschaft wirbt. Denn das erste Projekt steht schon fest: Es soll ein Klavier angeschafft werden, um gemeinsam mit den Senioren Musik machen zu können. Außerdem will sich der Förderkreis bei Ehrenamtlern, die Spaziergänge unternehmen oder Ausflüge organisieren, mit einem kleinen Obolus bedanken. „Alle Mittel fließen ausschließlich in den sozialen Dienst“, bestätigt Heimleiter Ridder. Dafür bleibe nämlich beim Pflegesatz kaum ein Betrag übrig.

Niko Ridder freut sich, dass sich ein Förderkreis völlig ohne den Anstoß durch die Einrichtung gebildet hat. Der Beirat, dem er gemeinsam mit der Pflege- und der Sozialdienstleitung angehört, berät den Förderkreis bei der Verwendung der Beiträge und Spenden. (M.B.)
■ Weitere Informationen unter
■ www.foerderkreis-st-josef.de.

riebs-
ssper-
gegen

874-30
874-55
@nrz.de

10 / -41
874-55
@nrz.de

205-20
205-30
@nrz.de